

## Ansprechpartner

### Teilprojekt 1

Untersuchung der Beziehungen zwischen Zulieferern und Autoherstellern in der automobilen Wertschöpfungskette Deutschlands aus der Perspektive der deutschen Standorte sowie ihrer Auswirkungen auf die Innovationsfähigkeit der Zulieferer und damit der ganzen Branche.

#### IMU Institut Stuttgart

Dr. Martin Schwarz-Kocher  
0711 / 237 05.22  
mschwarz-kocher@imu-institut.de

#### SUSTAIN CONSULT GmbH

Inger Korflür  
0231 / 981 285.16  
korfluer@sustain-consult.de

### Teilprojekt 2

Untersuchung der Arbeitsteilung zwischen deutschen und osteuropäischen Standorten der Automobilzulieferer sowie der Frage, wie sich die Stellung der Standorte in der unternehmensinternen Arbeitsteilung auf Arbeits- und Beschäftigungsstandards auswirkt.

#### Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Dr. Martin Krzywdzinski  
030 / 25 49 12.17  
martin.krzywdzinski@wzb.eu

## Standortperspektiven der Autozulieferindustrie in Deutschland und Mittelosteuropa

Unter dem Druck veränderter  
globaler Wertschöpfungsstrukturen

Ein Verbund-Projekt der Hans-Böckler-Stiftung



## Druck auf deutsche Zulieferstandorte?

Automobilzulieferer sind ein wesentlicher Bestandteil des Innovationssystems der deutschen Automobilindustrie und eine zentrale Stütze der Wettbewerbsfähigkeit der Automobilhersteller (OEM). Die Zulieferindustrie beschäftigt ca. 900.000 Mitarbeiter in Deutschland und steht für etwa 60% der F&E-Aktivitäten bzw. 75% der Wertschöpfung der gesamten Automobilbranche.

Die Marktbeziehungen zwischen OEM und Zulieferern sind durch besondere Preisbildungsmethoden gekennzeichnet, die von vielen Zulieferern als problematisch empfunden werden. Trotzdem ist es ihnen über lange Jahre gelungen, den Preisdruck der OEM durch eigene Innovationsleistungen und die Internationalisierung ihrer Produktionsnetzwerke zu kompensieren.

Dieses Erfolgsmodell einer „globalen Qualitätsproduktion“ der Zulieferindustrie steht offenkundig derzeit vor erheblichen Umbrüchen. Zukünftige und zum Teil disruptive Innovationen in der Fahrzeugtechnik (z.B. Elektroantrieb, Assistenzsysteme bzw. Autonomes Fahren, Auto Online) stellen die automobilen Wertschöpfungskette vor ganz neue Herausforderungen.

Hinzu kommt die Stagnation des europäischen Absatzmarktes bzw. die weltweite Verschiebung von Wachstumszentren; hierdurch droht ein Abbau von Produktionsstandorten in Deutschland. So könnte am Ende der bislang erfolgreiche automobilen Innovationsverbund in Deutschland – bestehend aus Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb – geschwächt und damit möglicherweise die Innovationsfähigkeit der gesamten Branche gefährdet werden.

## Ziel des Projektes

Im Rahmen des Projektes werden die Auswirkungen der beschriebenen Veränderungen in der automobilen Wertschöpfungskette auf Standorte der Automobilzulieferer in Deutschland und Mittelosteuropa (MOE) untersucht.

Es werden Muster gesucht, mit denen die Produktions- und Innovationskompetenzen von Autozulieferern in Deutschland erhalten und zugleich Kompetenzen und Arbeitsstandards in MOE aufgewertet werden können.

Dabei sollen insbesondere die spezifischen Stärken der deutschen Produktionsstandorte im internationalen Produktionsverbund identifiziert werden. Sie können Grundlage zur Entwicklung nachhaltiger Standortkonzepte für Produktionsstandorte in Deutschland sein.

## Untersuchungsdesign

Im Zentrum des Projektes stehen **qualitative Fallstudien** zu ca. 15 deutschen Zulieferunternehmen. In strukturierten Interviews mit unterschiedlichen Vertretern des Managements und des Betriebsrats möchten wir spezifische Muster von Innovations- und Globalisierungsstrategien identifizieren, die in der besonderen Marktbeziehung zwischen OEM und Zulieferern eine positive Entwicklung von Rentabilität und Beschäftigung ermöglichen. Im Zentrum der Fallstudien stehen folgende Fragen:

- Wie wirken sich die Praktiken in den Austauschbeziehungen zu den OEM (Preispolitik, Vergabepraktiken, Reklamationspraktiken, F&E-Beziehungen) auf die nachhaltige Entwicklungsfähigkeit der Zulieferunternehmen aus?
- Welche Folgen hat dies für die Ertragslage und die regionale Ertragsstruktur des Unternehmens?
- Welche Globalisierungsstrategien werden insbesondere bei der innereuropäischen Arbeitsteilung der Produktionsnetzwerke angewandt und welche Rolle wird darin den deutschen und den osteuropäischen Produktionswerken zugeschrieben?
- Welche Innovationsstrategien werden verfolgt und welche Bedeutung hat dabei die Verwertung von spezifischem Produktionswissen?

Die Ergebnisse aus diesem Arbeitspaket werden ergänzt durch eine **Branchenanalyse** und eine **Betriebsräte-Befragung**. Im Dialog mit Management, Interessenvertretern, Gewerkschaften sowie weiteren Interessierten sollen potenzielle Zukunftsszenarien und Handlungskonzepte erarbeitet werden.

Das Projekt hat eine Laufzeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2016

## Projektbeirat

Der von der Hans-Böckler-Stiftung eingerichtete **Projektbeirat** begleitet und steuert das Forschungsprojekt während der gesamten Projektlaufzeit. In diesem Gremium sind **Automobilforscher**, **Gewerkschaftsvertreter** und auch der **Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)** vertreten.